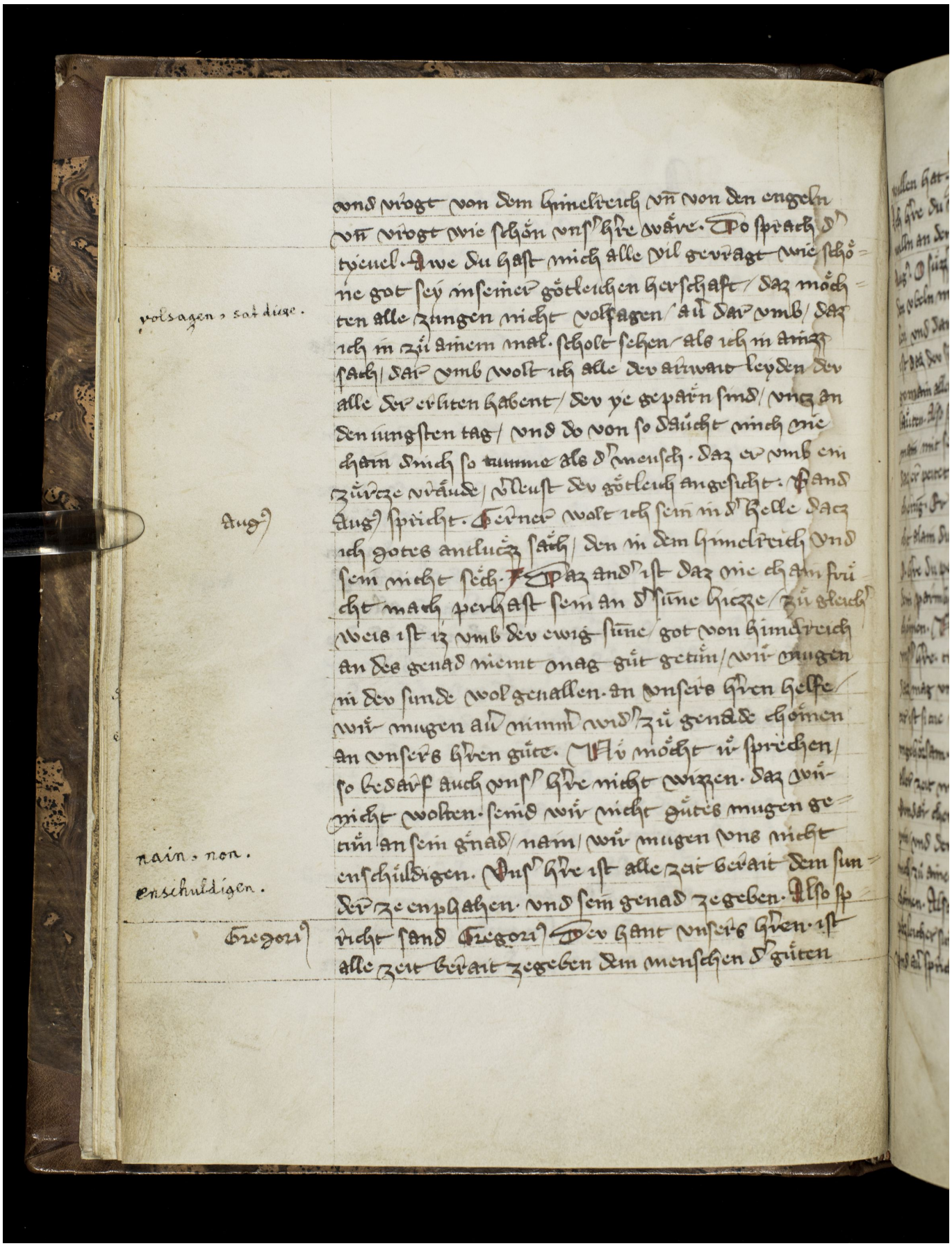
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



und vrogt von dem himelreich vñ von den engeln
vñ vrogt wie schön unsſ hre wäre. Do sprach d
tyevel. Awe du hast mich alle vil gevragt wie schö=
ne got sey in seiner götleichen herschaft / daz möch
ten alle zungen nicht volsagen / aü daz umb / daz
ich in zü einem mal. scholt sehen als ich in anez
sach / daz umb wolt ich alle dev arbeit leyden dev
alle der erliten habent / dev ye gepärn sind / unz an
den iungsten tag / und do von so däucht mich ich
chain knich so tumme als d mensch. daz er umb ein
zürze vräude / verleust dev götleich angesicht. Sand
aug spricht. Sevnd wolt ich sein in d helle daz
ich gotes antlucz sach / den in dem himelreich und
sein nicht sech. Daz and ist daz wir chain frü
cht mach perhaft sein an d sune hiezze / zü gleich
weis ist iz umb dev ewig sune / got von himelreich
an des genad nicht onag güt getün / wir mugen
in dev sunde wol gevallen. an unsers hren helfe /
wir mugen aü nimmer wid zü genade chomen
an unsers hren güte. Nü möcht ir sprechen /
so bedarf auch unsſ hre nicht wizzen. daz wir
nicht wolten. sind wir nicht güts mugen ge=
tün an sein gnad / nam / wir mugen uns nicht
enschuldigen. Unsſ hre ist alle zeit bereit dem sun
der ze enphahen. und sein genad zegeben. Also sp
richt sand Gregori. Dev hant unsers hren. ist
alle zeit bereit zegeben den menschen d güten

volsagen = sat dicere.

aug

nain = non.

enschuldigen.

Gregori